

## Auswertung zur Abschlussbefragung von Absolventinnen und Absolventen aus den Jahrgängen WS 2008/2009 bis SoSe 2010

Durchgeführt und ausgewertet vom Studierenden-Service-Center der Universität zu Lübeck

Im Dezember 2010 wurden insgesamt 451 Absolventinnen und Absolventen aus den Studiengängen Medizin, Informatik (Diplom/Master), Molecular Life Science (Master) und Computational Life Science (Master) angeschrieben. Davon sind insgesamt 122 Fragebögen beantwortet worden, was einem Rücklauf von 27% entspricht. Es wurden keine Erinnerungen verschickt.

### 1. Informatik, Abschluss Diplom und Master

Insgesamt sind 57 Fragebögen an Absolventinnen und Absolventen des Diplomstudienganges und 9 an Absolventen des Masterstudienganges verschickt worden. Geantwortet haben 17, davon 3 Master. Dies entspricht einem Rücklauf von 27%. Aufgrund der geringen Fallzahl des Masterrücklaufes haben wir auf eine nach Abschluss differenzierte Auswertung verzichtet.

Die durchschnittliche Studiendauer<sup>1</sup> betrug 12 Semester. Von den Befragten hat niemand ein Auslandssemester genommen.

Hier die Antworten im einzelnen und im Vergleich zu den Antworten aus 2008 sowie 2006:

Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Studiums?	2010	2008	2006
(1=sehr gut, 5=ungenügend)	Note	Note	Note
Beratungsangebote in fachlichen Fragen	1,9	1,8	2
Betreuung bei Masterarbeit	1,8	1,7	1,7
Sprechstundenzeiten	1,6	1,4	1,7
Chancen zur Teilnahme an Forschung	1,9	2,25	2,5
Zeitl. Koordination der Lehrveranst.	2	2,45	1,8
Teilnehmerzahl bei Lehrveranstaltungen	1,7	1,4	1,6
Studienaufbau	2	2,4	2,1
Möglichkeiten der freien Gestaltung des Studiums	2,35	2,6	2
Kontakte zu Studierenden	1,7	1,65	1,5
hochschulpolitische Einflussnahme	2,2	2,3	2,1
Möglichkeit zu Auslandsaufenthalten	2,9	2,6	2,7
technische Ausstattung	2	1,6	2,1
Ausstattung der Labors	2,6	1,6	2,25
Ausstattung Bibliothek	3,25	2,4	2,5
Bereitstellung von Arbeits-/Lehrmaterialien	2,2	2	2,3
Nutzung von Räumlichkeiten	1,8	2	2,3
Qualität der Lehre	2,0	2,15	2

Im Vergleich zu den Vorjahren ist insbesondere bei den Items „Chancen zur Teilnahme an Forschung“ als auch „Nutzung von Räumlichkeiten“ eine positive Entwicklung hervorzuheben. Besonders schlecht wird weiterhin die Ausstattung der Bibliothek bewertet.

<sup>1</sup> Studiendauer bezieht sich hier nur auf den Abschluss Diplom.

**In welchen Bereichen Ihres Studiums fanden Sie das Angebot an Beratung und Hilfe gut, in welchen Bereichen war das Angebot völlig unzureichend?**

(1=sehr gut, 5=ungenügend)	Durchschnittsnote 2010	Durchschnittsnote 2008	Durchschnittsnote 2006
Fachliche Fragen allgemein	1,8	1,75	1,7
Studienaufbau	2,6	2,4	2,1
Schwerpunktwahl	2,6	2,8	2,5
Prüfungen und Klausuren	2,1	2,4	2
Berufswahl	2,9	3,5	3,1
Persönliche Fragen	2,2	2,8	2,1
Praktikum	2,8	2,9	2,3
Diplomarbeit	1,9	1,85	2
Referate	2,2	2,4	1,9

Die Umstrukturierung der Studiengänge auf Bachelor- und Masterabschlüsse hat auch den Studienaufbau des auslaufenden Diplomstudienganges beeinflusst, was von den Absolventen im nachhinein negativ beurteilt wurde. Die Items zur Berufswahl und zu den persönlichen Fragen hingegen konnten sich insbesondere im Vergleich zu 2008 verbessern.

<b>Auf welche Haupteinnahmequellen konnten Sie während ihres Studiums zurückgreifen?</b>		
	absolut	in %
Zuwendungen von den Eltern	15	89%
BaföG	5	29%
Jobs	14	82%
Zuwendung von Partner/in	0	0%
Stipendien	0	0%
Darlehen	1	6%

Von den 17 Befragten waren 14 während ihres Studiums als studentische Hilfskraft tätig. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Quote der Studierenden, die neben ihrem Studium jobben, etwa gleichgeblieben, ebenso wie die Quote der elterlichen Zuwendungen. Allerdings ist die Anzahl der Studierenden, die BAföG erhalten haben, im Vergleich zu 2008 um 11 Prozentpunkte von 40% auf 29% gesunken und entspricht nun wieder in etwa der Quote aus dem Jahr 2006 (27%).

<b>Schätzen Sie Ihre Erwerbstätigkeit während des Studiums als hilfreich für den Erfolg beim Berufseinstieg ein?</b>	
	absolut
ja, weil sie hilfreich waren eine Stelle zu finden	5
ja, weil sie mich fachlich weiter gebracht hat	11
ja, weil sie mir geholfen hat, mich im Studium beruflich zu orientieren	6
ja, weil sie die Studienmotivation erhöhte	6
ja, sonstiger Grund	1
nein, weil sie nur dem Erwerb des Lebensunterhaltes diene	2
nein, weil ich mich nicht genug auf das Studium konzentrieren konnte	2
nein, weil sie die Studiendauer verlängerte	1
kann ich noch nicht beurteilen	0

Wie auch in den vergangenen Jahren wird das Jobben neben dem Studium mehrheitlich als positiv und karriereförderlich beurteilt, auch wenn es die Studienzzeit verlängert.

Von den 17 Befragten arbeiten heute acht als Programmierer oder Softwareentwickler, 6 sind als wissenschaftliche Mitarbeiter beschäftigt und 7 haben angegeben, dass Sie zur Zeit noch an einer Promotion arbeiten.

Nur eine arbeitet in Teilzeit, alle anderen sind Vollzeit beschäftigt. 11 der Befragten hatten sofort nach dem Abschluss eine Stelle, 4 nach drei Monaten, ein weiterer nach 4-6 Monaten und nur einer hat bis heute keinen Arbeitsplatz gefunden.

Besonders interessant ist hier die Verbleibstatistik:

In welchem Bundesland sind Sie tätig?	absolut
S-H	10
HH	2
Bremen	1
Berlin	1
NRW	2

Während 2008 bereits 50% der befragten Informatiker in Schleswig-Holstein geblieben sind, sind es jetzt bereits 59%. Dies weist nicht nur auf einen hohen Bindungsfaktor der Studierenden hin, es bedeutet auch, dass die Mehrheit der AbsolventInnen in Schleswig-Holstein qualifizierte Arbeitsplätze finden!

## 2. Molecular Life Science, Abschluss Master

Bereits 2008 wurden die Masterabsolventen des Studienganges Molecular Life Science befragt. In diesem Jahr haben von 42 befragten Absolventen 12, davon 7 Frauen, den Fragebogen beantwortet. Dies entspricht einem Rücklauf von 28%.

Die durchschnittliche Studiendauer inklusive des Bachelorstudienganges betrug 12 Semester und nur eine Studentin hat einen Auslandsaufenthalt wahrgenommen.

Nachfolgend die Ergebnisse im einzelnen und im Vergleich zu der Umfrage aus 2008:

**Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Studiums? 2010 2008**

(1=sehr gut, 5=ungenügend)	Note	Note
Beratungsangebote in fachlichen Fragen	1,9	2,4
Betreuung bei Masterarbeit	2,1	2,3
Sprechstundenzeiten	2,9	1,8
Chancen zur Teilnahme an Forschung	2,4	2
Zeitl. Koordination der Lehrveranst.	2,2	2
Teilnehmerzahl bei Lehrveranstaltungen	1,6	2
Studienaufbau	1,9	2,8
Möglichkeiten der freien Gestaltung des Studiums	3,7	4,1
Kontakte zu Studierenden	1,7	1,8
hochschulpolitische Einflussnahme	2,4	2,4
Möglichkeit zu Auslandsaufenthalten	2,2	2,8
technische Ausstattung	2,2	2,1
Ausstattung der Labors	2,3	2,4
Ausstattung Bibliothek	2,9	3,4
Bereitstellung von Arbeits-/Lehrmaterialien	2,4	2,3
Nutzung von Räumlichkeiten	2,25	2,3
Qualität der Lehre	2,2	2,1

Erst 2008 haben die ersten AbsolventInnen des Masterstudienganges MLS an der Abschlussbefragung teilgenommen. Im Vergleich zur heutigen Auswertung lassen sich aber dennoch einige Bewertungstendenzen ablesen:

So werden die Sprechzeiten und die Chancen zur Teilnahme an Forschung schlechter bewertet, während das grundsätzliche Beratungsangebot um mehr als eine halbe Note besser beurteilt wurde als vor zwei Jahren. Dieser positive Trend ist sicher auch ein Ergebnis der Einführung von Studiengangskoordinatorinnen, die eine engere Bindung zu den Studierenden pflegen und eher ansprechbar sind, als Professoren. Der Studienaufbau wird gar mit einer Note besser beurteilt als zuvor, was letztlich das Konzept dieses Studienganges bestätigt.

**In welchen Bereichen Ihres Studiums fanden Sie das Angebot an Beratung und Hilfe gut, in welchen Bereichen war das Angebot völlig unzureichend?**

(1=sehr gut, 5=ungenügend)	Note 2010	Note 2008
Fachliche Fragen allgemein	2	2
Studienaufbau	2,1	2,7
Schwerpunktwahl	2,6	3,2
Prüfungen und Klausuren	2,5	2,6
Berufswahl	2,9	3,7
Persönliche Fragen	2,45	2,6
Praktikum	2,1	2,6
Masterarbeit	2,2	2,1
Referate	2,2	2,5

Dass sich die Betreuung der Studierenden durch die Studiengangskoordinatoren deutlich verbessert hat, zeigt auch das Antwortverhalten zum Fragenkomplex der unterschiedlichen Beratungs- und Hilfsangebote während des Studiums.

**Auf welche Haupteinnahmequellen konnten Sie während ihres Studiums zurückgreifen?**

	in % 2010	in % 2008
Zuwendungen von den Eltern	67%	86%
BaföG	33%	43%
Jobs	58%	71%
Zuwendung von Partner/in	8%	7%
Stipendien	8%	21%
Darlehen	0%	0%

Zum Thema Einnahmequellen wird deutlich, dass sich durchweg alle Finanzierungsmöglichkeiten zunehmend beschränken. Die vorliegenden Schwankungen könnten auch aufgrund der zu geringen Fallzahlen zu erklären sein. Die nächsten Befragungen werden Aufschluss darüber geben, wie sich die Einnahmequellen weiter entwickeln.

**Schätzen Sie Ihre Erwerbstätigkeit während des Studiums als hilfreich für den Erfolg beim Berufseinstieg ein?**

	absolut
ja, weil sie hilfreich waren eine Stelle zu finden	3
ja, weil sie mich fachlich weiter gebracht hat	4
ja, weil sie mir geholfen hat, mich im Studium beruflich zu orientieren	2
ja, weil sie die Studienmotivation erhöhte	0
ja, sonstiger Grund	1
nein, weil sie nur dem Erwerb des Lebensunterhaltes diene	1
nein, weil ich mich nicht genug auf das Studium konzentrieren konnte	1
nein, weil sie die Studiendauer verlängerte	1
kann ich noch nicht beurteilen	0

Wie auch in den vergangenen Jahren wird das Jobben neben dem Studium mehrheitlich als positiv und karriereförderlich beurteilt, auch wenn es die Studienzeit verlängert.

Zehn der Befragten promovieren, einer ist als Molekularbiologe tätig. Insgesamt haben 9 der Befragten sofort eine Promotionsstelle erhalten, ein Absolvent nach ein bis drei Monaten und ein weiterer, der zum Zeitpunkt der Befragung gerade sein Examen absolviert hat, ist noch auf Arbeitssuche. Einer hat zu dieser Frage keine Angaben gemacht. Sechs der Befragten arbeiten auf einer Vollzeitstelle, vier in Teilzeit.

In welchem Bundesland sind Sie tätig?	absolut
S-H	3
HH	1
Niedersachsen	1
Brandenburg	1
NRW	1
Ba.-Wü.	1
Thüringen	1
Bayern	2

Anders als bei den Informatikern ist der Bindungsfaktor der MLSler weniger ausgeprägt, was schließlich auch an der wissenschaftlichen Auslegung des Studienganges liegt. Traditionell ist es für eine wissenschaftliche Karriere förderlich, unterschiedliche Labore und Forschungseinrichtungen kennen zu lernen. Nichtsdestotrotz sind mehr Absolventen hierzulande geblieben als vor zwei Jahren: während 2008 nur 14% der Absolventen Schleswig-Holstein als Arbeitsort angaben, sind es in diesem Jahre bereits 25%.

### 3. Computational Life Science, Abschluss Master

Erstmalig wurden Masterabsolventen des Studienganges Computational Life Science befragt. Von den 14 angeschriebenen Absolventen haben immerhin 5 (36%) geantwortet, davon 2 Absolventinnen. Die Studiendauer inklusive des Bachelorstudienganges betrug im Schnitt 12 Semester, eine Absolventin hat während ihres Studiums einen Auslandsaufenthalt wahrgenommen.

Trotz der geringen Fallzahl lohnt sich ein genauerer Blick auf die Auswertung:

**Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Studiums?**

<b>(1=sehr gut, 5=ungenügend)</b>	<b>Gesamtdurchschnittsnote</b>
Beratungsangebote in fachlichen Fragen	1,8
Betreuung bei Masterarbeit	1,6
Sprechstundenzeiten	1,2
Chancen zur Teilnahme an Forschung	1,8
Zeitl. Koordination der Lehrveranst.	2
Teilnehmerzahl bei Lehrveranstaltungen	1,4
Studienaufbau	2,4
Möglichkeiten der freien Gestaltung des Studiums	2,4
Kontakte zu Studierenden	1,4
hochschulpolitische Einflussnahme	2,7
Möglichkeit zu Auslandsaufenthalten	2
technische Ausstattung	1,4
Ausstattung der Labors	1,6
Ausstattung Bibliothek	3,2
Bereitstellung von Arbeits-/Lehrmaterialien	2,2
Nutzung von Räumlichkeiten	2,4
Qualität der Lehre	2,0

Dass es sich bei Computational Life Science um einen kleinen, fast familiären Studiengang handelt, zeigt sich besonders in der sehr guten Bewertung der Sprechstundenzeiten und den guten Noten zu allen Betreuungsfragen. Auch die technische Ausstattung liegt im oberen Bereich. Weniger gut erscheint jedoch vielen der Studienaufbau, die Möglichkeit der freien Gestaltung, die grundsätzlich bei Bachelor- und Masterstudiengängen eingeschränkt ist und die Ausstattung der Bibliothek, die durchweg bei allen Studiengängen schlecht bewertet wird.

**In welchen Bereichen Ihres Studiums fanden Sie das Angebot an Beratung und Hilfe gut, in welchen Bereichen war das Angebot völlig unzureichend?**

<b>(1=sehr gut, 5=ungenügend)</b>	<b>Durchschnittsnote</b>
Fachliche Fragen allgemein	1,4
Studienaufbau	2,2
Schwerpunktwahl	2,8
Prüfungen und Klausuren	1,6
Berufswahl	3,8
Persönliche Fragen	2,2
Praktikum	3,8
Masterarbeit	1,8
Referate	2

Obwohl alle Absolventen schnell eine Arbeitsstelle gefunden haben, wird das Item Berufswahl schlecht benotet. Dies mag daran liegen, dass die Inhalte des Studienganges für sich noch kein eindeutiges und bekanntes Berufsfeld (anders als z.B. in der Medizin) umreißen, da es interdisziplinär angelegt ist. Der Studiengang stellt eine Schnittstelle zwischen Mathematik und Naturwissenschaften dar, wo sich erst in jüngster Vergangenheit neue Tätigkeitsmöglichkeiten insbesondere in der Forschung herausgebildet haben. Weiterhin wird das Item „Praktikum“ mit 3,8 äußerst negativ eingestuft. Hier zeigt sich, dass eine stärkere Praxisnähe von den Studierenden durchaus gewünscht ist.

<b>Auf welche Haupteinnahmequellen konnten Sie während ihres Studiums zurückgreifen?</b>		
	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Zuwendungen von den Eltern	4	80%
BaföG	2	40%
Jobs	3	60%
Zuwendung von Partner/in	0	
Stipendien	0	
Darlehen	1	20%

Mehrheitlich erhalten die Studierenden aus dem Studiengang CLS Zuwendungen von ihren Eltern. Aber auch mit Jobs verdienen sich viele einen Teil ihres Unterhaltes dazu. 60% der Befragten waren während ihres Studiums als studentische Hilfskraft tätig. Auch hier wird diese Tätigkeit von allen als positiv und karrierefördernd bewertet.

<b>Schätzen Sie Ihre Erwerbstätigkeit während des Studiums als hilfreich für den Erfolg beim Berufseinstieg ein?</b>	
	<b>absolut</b>
ja, weil sie hilfreich waren eine Stelle zu finden	1
ja, weil sie mich fachlich weiter gebracht hat	2
ja, weil sie mir geholfen hat, mich im Studium beruflich zu orientieren	1
ja, weil sie die Studienmotivation erhöhte	1
ja, sonstiger Grund	2
nein, weil sie nur dem Erwerb des Lebensunterhaltes diene	1
nein, weil ich mich nicht genug auf das Studium konzentrieren konnte	0
nein, weil sie die Studiendauer verlängerte	0
kann ich noch nicht beurteilen	0

Von den Befragten promovieren alle, einer von ihnen ist als Softwareentwickler tätig, ein anderer hat sich neben seiner Promotion über das Exist-Programm selbständig gemacht. Bis auf eine sind alle in Vollzeit tätig. Auch die Suche nach einer geeigneten Promotionsstelle ist nach Auskunft der Befragten reibungslos gelaufen: vier der fünf hatten sofort eine Stelle, einer nach 4 bis 6 Monaten. Und 80% der Absolventen sind als Fachkräfte in Schleswig-Holstein tätig!

#### **4. Humanmedizin, Abschluss Staatsexamen**

Es wurden insgesamt 329 Absolventinnen und Absolventen der Humanmedizin angeschrieben, davon haben 88 geantwortet (darunter 64 Frauen). Dies entspricht einem Rücklauf von 27%.

Die durchschnittliche Studiendauer der Befragten betrug wie auch bei den vergangenen beiden Absolventenbefragungen aus den Jahren 2006 und 2008 14 Fachsemester.

Von den Befragten haben 16 (18%) zunächst ihr Studium an einer anderen Hochschule begonnen und 27 (31%) haben einen Auslandsaufenthalt während des Studiums in Anspruch genommen. Damit ist die Mobilität der Medizinstudierenden im Vergleich zu den anderen Studiengängen mit stärksten.

Hier die Auswertung im Einzelnen:

**Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Studiums?**

(1=sehr gut, 5=ungenügend)	Note 2010	Note2008	Note 2006
Beratungsangebote in fachlichen Fragen	2,3	2,7	2,8
Betreuung bei Doktorarbeit	2,65	2,5	2,65
Sprechstundenzeiten	2,2	2,7	2,65
Chancen zur Teilnahme an Forschung	2,2	2,7	2,6
Zeitl. Koordination der Lehrveranst.	1,9	2,2	2,45
Teilnehmerzahl bei Lehrveranstaltungen	1,75	2,3	2,35
Studienaufbau	1,95	2,4	2,75
Möglichkeiten der freien Gestaltung des Studiums	2,95	3,4	3,35
Kontakte zu Studierenden	1,55	1,7	1,85
hochschulpolitische Einflussnahme	2	2,3	2,5
Möglichkeit zu Auslandsaufenthalten	2,2	2,6	2,2
technische Ausstattung	3,3	3,8	3,45
Ausstattung der Labors	2,65	3	2,85
Ausstattung Bibliothek	4	4,1	4
Bereitstellung von Arbeits-/Lehrmaterialien	2,8	3,2	3,15
Nutzung von Räumlichkeiten	2,7	2,9	2,7
Qualität der Lehre	2	2,4	2,65

Der Vergleich zu den letzten beiden Befragungen zeigt in allen Bereichen Notenverbesserungen, allein die Ausstattung der Bibliothek wird weiterhin als schlecht bewertet.

**In welchen Bereichen Ihres Studiums fanden Sie das Angebot an Beratung und Hilfe gut, in welchen Bereichen war das Angebot völlig unzureichend?**

(1=sehr gut, 5=ungenügend)	Note 2010	Note 2008	Note 2006
Fachliche Fragen allgemein	2,1	2,5	2,5
Studienaufbau	2	2,5	2,7
Schwerpunktwahl	2,7	2,9	3,15
Prüfungen und Klausuren	2,3	2,6	2,8
Berufswahl	2,6	3	3,3
Persönliche Fragen	2,4	3	2,85
Praktikum	2,5	2,7	2,6
Doktorarbeit	2,7	3	2,65
Referate	2,6	2,8	2,95

Auch in diesem Fragenblock haben sich die Bewertungen durchweg verbessert.

**Auf welche Haupteinnahmequellen konnten Sie während ihres Studiums zurückgreifen?**

	absolut	In %
Zuwendungen von den Eltern	71	81%
BaföG	22	25%
Jobs	57	65%
Zuwendung von Partner/in	14	16%
Stipendien	8	9%
Darlehen	6	7%



Die Verteilung der unterschiedlichen Einnahmequellen ist im Verlauf der letzten vier Jahre etwa gleich geblieben. Allein bei den Darlehen ist eine Verringerung um 4 Prozentpunkte im Vergleich zum Jahr 2008 zu verzeichnen.

Insgesamt waren etwa 65% der Befragten während ihres Studiums als studentische Hilfskraft oder Nachtwache tätig.

<b>Schätzen Sie Ihre Erwerbstätigkeit während des Studiums als hilfreich für den Erfolg beim Berufseinstieg ein?</b>	<b>absolut</b>
ja, weil sie hilfreich waren eine Stelle zu finden	11
ja, weil sie mich fachlich weiter gebracht hat	37
ja, weil sie mir geholfen hat, mich im Studium beruflich zu orientieren	18
ja, weil sie die Studienmotivation erhöhte	13
ja, sonstiger Grund	6
nein, weil sie nur dem Erwerb des Lebensunterhaltes diene	11
nein, weil ich mich nicht genug auf das Studium konzentrieren konnte	7
nein, weil sie die Studiendauer verlängerte	4
kann ich noch nicht beurteilen	3

Anders als bei den anderen Studiengängen wird die Erwerbstätigkeit neben dem Studium hier auch durchaus kritisch gesehen. Zwar betrachten 79 der Befragten einerseits die Jobs als fachlich interessant und fördernd, andererseits meinten 22, dass die Arbeit das Studium unnötig verlängerte und letztlich nur der Sicherung des Lebensunterhaltes diene.

<b>Welcher beruflichen Beschäftigung gehen Sie derzeit nach?</b>	<b>absolut</b>
Assistenzarzt/ärztin	77
Disponent	1
selbständig (Exist)	1
Wissenschaftler/in	2
Traineeprogramm	0
promovieren (berufsbegleitend)	24
Zweit- oder Aufbaustudium (berufsbegleitend)	2
auf Arbeitssuche	4
ohne Job, auch nicht auf Suche	1
Elternzeit	2

Die Mehrheit der Absolventen, nämlich 87,5% ist heute als Assistenzarzt/-ärztin tätig. Nur zwei arbeiten nicht im ärztlichen Sektor, 24 promovieren noch berufsbegleitend. Vier sind noch auf Arbeitssuche und zwei befinden sich in Elternzeit, davon ein Mann.

In Vollzeit arbeiten 68 der Befragten, 14 in Teilzeit.

62,5% der AbsolventInnen hatte sofort eine Stelle, 25% nach einem bis drei Monaten und nur 6% haben länger als 4 Monate nach einer passenden Arbeitsstelle gesucht. Vier haben bis heute noch keinen Arbeitsplatz gefunden.

In Schleswig-Holstein haben 49% der befragten und jetzt berufstätigen AbsolventInnen ihren Arbeitsplatz gefunden. Im Vergleich zu 2008 ist diese eine Steigerung von 13 Prozentpunkten!

## 5. Zusammenfassung

Die Befragung hat gezeigt, dass die Einführung von Studiengangskordinatorinnen ein richtiger Schritt für eine bessere Betreuung der Studierenden ist.

Dennoch zeigt sich eine Mehrheit der Befragten aus den sogenannten MINT-Fächern insbesondere mit den Möglichkeiten von Praktika und Praxisnähe eher unzufrieden.

Ein weiterer Dauerbrenner der Unzufriedenheit ist die Ausstattung der Bibliothek. Dort scheint sich die Situation in den vergangenen Jahren kaum verbessert, sondern eher noch verschlechtert zu haben.

Erfreulich hingegen ist die weiter positive Entwicklung im Übergang von der Hochschule zum Berufsleben.

Nahezu 90% aller Absolventen gaben an, spätestens nach 3 Monaten ihre erste Arbeitsstelle gefunden zu haben. Diese Zahlen beweisen einmal mehr das zukunftssträchtige Profil der Universität zu Lübeck.

Außerdem ist ein weiterer Trend nicht nur für den Standort der Universität, sondern auch für den Standort Schleswig-Holstein insgesamt interessant: Immer mehr Absolventinnen und Absolventen der Uni Lübeck bleiben in Schleswig-Holstein und beleben die regionale Wirtschaft.